



**Kommunale  
Präventionsketten**  
Nordrhein-Westfalen

## Einführung

# Das Bundespräventionsgesetz im Kontext einer kommunalen Gesamtstrategie „Prävention“

Dr. Heinz-Jürgen Stolz

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

**BertelsmannStiftung**



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen



# Strategische Bedeutung des Gesundheitswesens beim Aufbau kommunal koordinierter Präventionsketten



Kommunale  
Präventionsketten  
Nordrhein-Westfalen

## 1. Zugänge des Gesundheitswesens zu institutionell sonst schwer erreichbaren Zielgruppen nutzen → Potenzial: Clearing und Lotsenfunktion

- Geburtskliniken
- Familienhebammen
- Pädiatrische Versorgung
- Schuleingangs- und weitere U-Untersuchungen

## 2. Perspektiven Gesundheitsförderung, Prävention und Kinderschutz → Potenzial: Multiprofessionelle Zusammenarbeit

- Frühe Hilfen, vor allem in Kooperation Jugendhilfe/ Gesundheitswesen
- Settingbezogene bereichsübergreifende Kooperation mit Kitas, Familienzentren, Schule, Quartier, Wohnen... (Fokus: Gesundheitsförderung und Primärprävention)
- Überlappungsbereiche Prävention/ intervenierender Kinderschutz (fallbezogene Kooperation)

## 3. Datenbereitstellung für „wissensbasiertes Handeln“

- Schuleingangsuntersuchungs- und weitere U-Untersuchungsdaten in kleinräumiger Auflösung
- Nutzung von Zusammenhangsanalysen Lebenslagen/ Gesundheit aus den KIGGS-Studien

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



# Förderbedarfe „Bundespräventionsgesetz“ aus der Perspektive kommunal koordinierter Präventionsketten



Kommunale  
Präventionsketten  
Nordrhein-Westfalen

## 1. Kommunal koordinierte Förderanträge anfordern

- Orientierung auf ungleiche Lebenslagen und Biographien: Benachteiligungsausgleich
- Anschlüsse von Maßnahmenförderungen in der Präventionskette einfordern → Konzept für passgenaue Zielgruppenerreichung einfordern
- Multiprofessionell-settingorientierte Zusammenarbeit (z.B. mit Jugendhilfe, Schule) als Förderkriterium benennen

## 2. Öffnung der Förderkriterien für Infrastrukturperspektive

- Förderkriterium „Nachhaltigkeit“: Organisationsentwicklerisches Potenzial der Maßnahmenförderung einfordern → weg von der „Projektitis“
- Öffnung der Förderlinie für maßnahmenübergreifende Zusammenarbeit, z.B. in kommunalen Qualitätszirkeln zur Bedarfsermittlung und Fixierung/ Überprüfung von Qualitätskriterien

## 3. Ökosystemische Perspektive der Gesundheitsförderung einnehmen

- Langzeitperspektive: Durchbrechung der generationsübergreifenden Armutsspirale kommt auch (künftigen) Beitragszahlern zu Gute
- Auch Beitragszahler haben (mitunter) Familie: Systemische Sicht auf Gesundheitsförderung von Familien im Quartier einnehmen

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds





## ***Was von alledem ist im Rahmen der Landesrahmenvereinbarung machbar und gewünscht?***

***Wo sind die „roten Linien“ für kommunale Koordination und  
maßnahmenübergreifende Kontextualisierung?***

***Wie kann Kommune als Setting handlungspraktisch in der  
Förderung eingebracht werden?***

